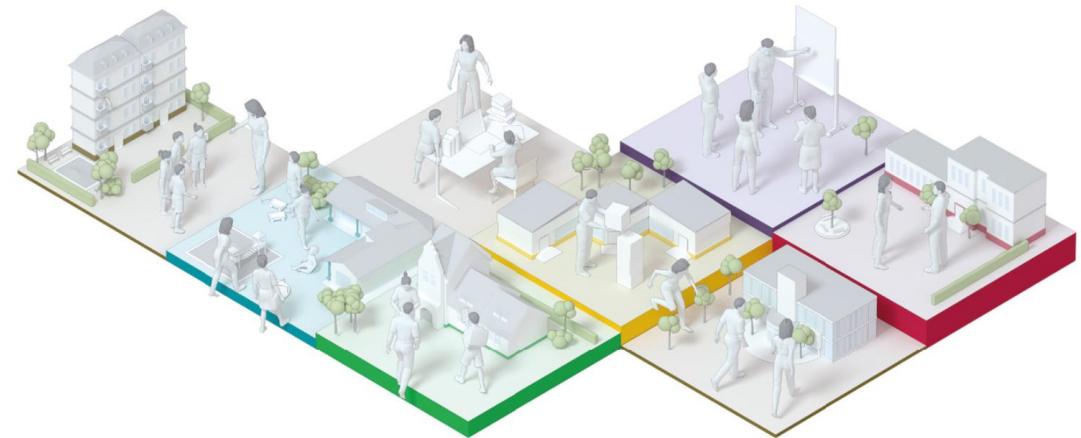


Der Nationale Bildungsbericht 2022

Zentrale Befunde und Herausforderungen für das Bildungssystem



Kai Maaz

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Der Bericht wurde unter Federführung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation von einer Autor:innengruppe erstellt, deren Mitglieder den folgenden Einrichtungen angehören:



Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022

Prof. Dr. Kai Maaz (DIPF, Sprecher)

Prof. Dr. Cordula Artelt (LIIfBi)

LRDir Pia Brugger (Destatis)

Prof. Dr. Sandra Buchholz (DZHW)

Dr. Stefan Kühne (DIPF)

PD Dr. Holger Leerhoff (StLä)

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (DJI)

Prof. Dr. Josef Schrader (DIE)

Prof. Dr. Susan Seeber (SOFI/Universität
Göttingen)



Strukturentwicklungen



Bildungsungleichheiten



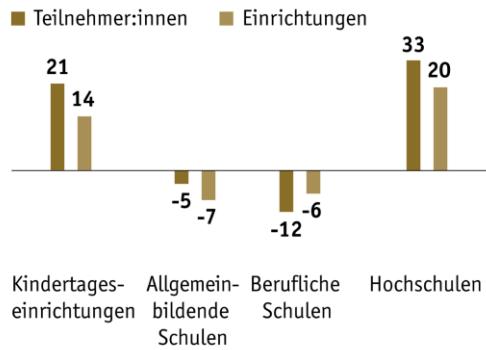
Bildungspersonal

Strukturentwicklungen



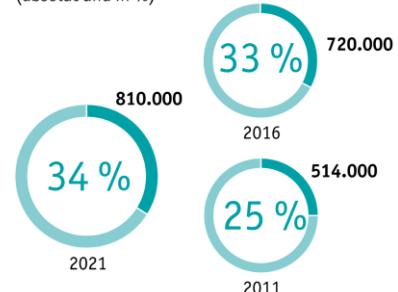
Gestiegene Bildungsbeteiligung und Zunahme der Bildungseinrichtungen im Kita- und Hochschulgremium

Veränderung von 2010 bis 2020 (in %)



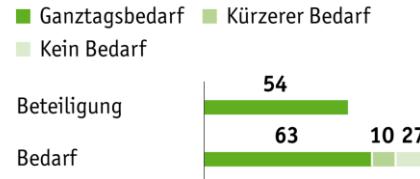
Anzahl der unter 3-Jährigen in Kindertagesbetreuung steigt bei zuletzt eher konstant bleibenden Beteiligungsquoten

Entwicklung der Bildungsbeteiligung (absolut und in %)



Ganztägiger und kürzerer Bedarf von Grundschulkindern übersteigt aktuelle Beteiligung

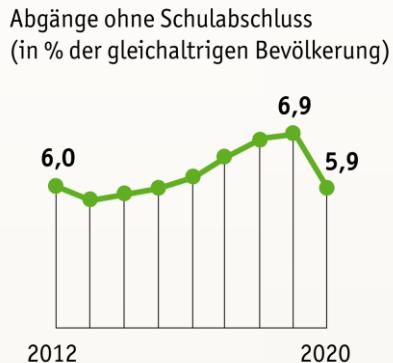
Ganztagsbeteiligungsquote (Schuljahr 2020/21) und Bedarfsquoten (2020) (in %)



Strukturentwicklungen

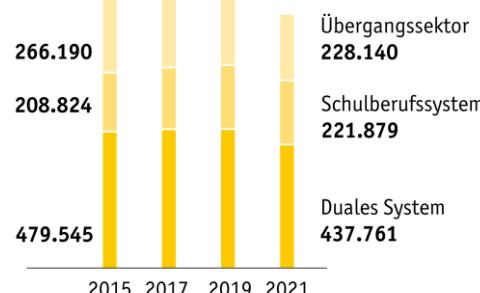


Schulabgänge ohne Abschluss zuletzt rückläufig und viele Jugendliche holen Schulabschlüsse später nach



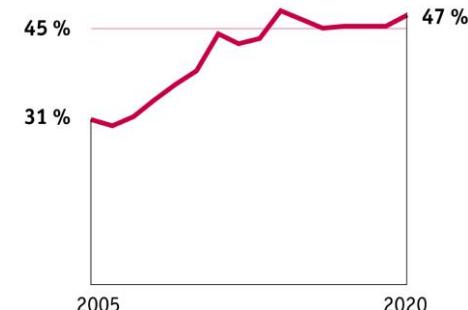
Rückläufige Anfänger:innenzahlen, insbesondere im dualen System

Anzahl an Anfänger:innen nach Sektoren der Berufsausbildung



Akademisierung schreitet vorerst nicht weiter voran: Konsolidierung der inländischen Studiennachfrage auf einem hohen Niveau

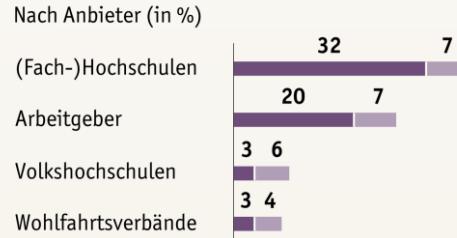
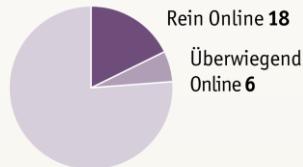
Entwicklung der inländischen Studienanfänger:innenquote





Digitale Angebote selbstverständlich, aber je nach Anbieter von unterschiedlicher Relevanz

Anteil digitaler Veranstaltungen
am gesamten Angebot (in %)



Anstiege im Online-Lernen bei prägnanten Stadt-Land-Unterschieden

Anteil der Erwerbsbevölkerung, der das Internet
für Lerntätigkeiten nutzt (in %)

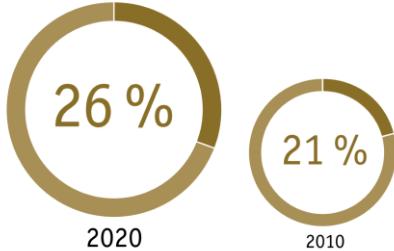


Bildungsungleichheiten



Bildungsstand der Bevölkerung steigt weiterhin

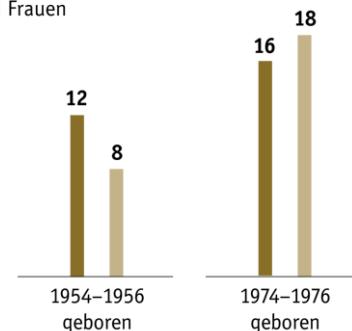
Anteil der Bevölkerung mit hohem Bildungsabschluss (ISCED 5–8)



Frauen haben beim Erwerb der (Fach-)Hochschulreife aufgeholt

Erwerb der (Fach-)Hochschulreife (in %)

- Männer
- Frauen



Große Unterschiede im Bildungsstand Erwachsener mit Migrationshintergrund, insbesondere nach Zuzugsalter

Bevölkerungsanteil im Alter von 25 bis unter 65 Jahren nach Bildungsabschluss 2019 (in %)

- Ohne beruflichen Abschluss oder Hochschulreife (ISCED 1–2)
- Mittlerer Abschluss (ISCED 3–4)
- Hoher Bildungsabschluss (ISCED 5–8)

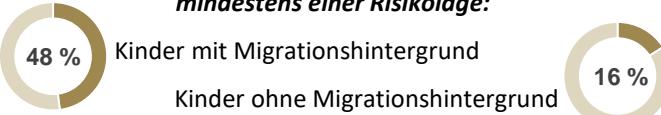


Bildungsungleichheiten

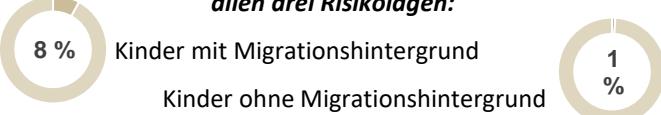


Risikolagen für Bildung häufiger bei Kindern in Familien mit Migrationshintergrund

Aufwachsen unter Belastung von mindestens einer Risikolage:

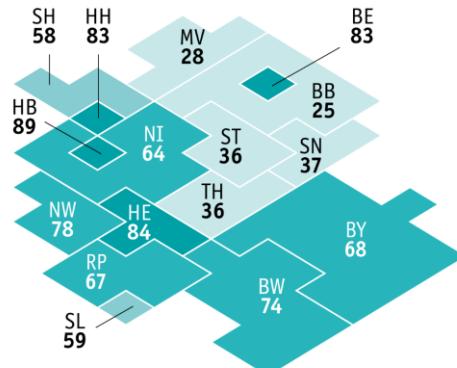


Aufwachsen unter Belastung von allen drei Risikolagen:



Vor allem in den westdeutschen Ländern viele Kitas mit einem höheren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Anteil an Kitas mit über 25 % an Kindern mit vorrangig nichtdeutscher Familiensprache im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (in %) (2021)



Unter 3-jährige Kinder von Eltern mit höherem Bildungsabschluss häufiger in Kindertagesbetreuung

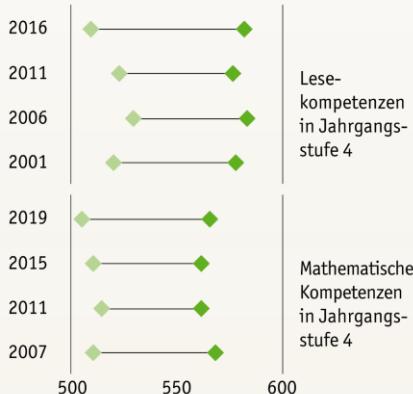
Bildungsbeteiligungsquote nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern (in %)





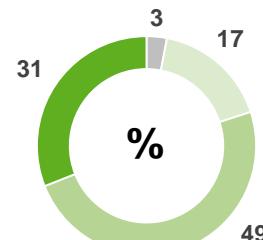
Abbau sozialer Ungleichheiten in den Schullaufbahnen bleibt eine große Herausforderung

Kompetenzunterschiede im Lesen und in Mathematik zwischen höchstem und niedrigstem Sozialstatus (EGP-Klassen) in Kompetenzpunkten

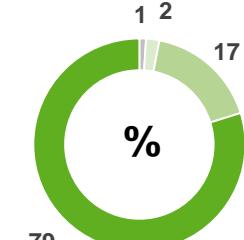


Höchste erreichte Schulabschlüsse 10 Jahre nach dem Übergang in Jahrgangsstufe 5

Niedriger sozioökonomischer Status



Hoher sozioökonomischer Status





Anhaltende Ungleichheiten im Ausbildungsverlauf nach Schulabschluss

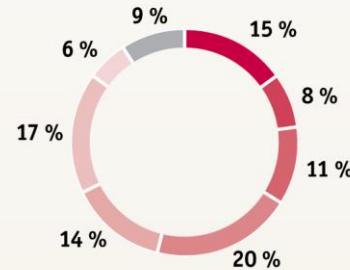
Wahrscheinlichkeit von Jugendlichen einen Ausbildungsabbruch zu erleben nach Ausbildungsart und Schulabschluss (in %)

	Duales System	Schulberufs- system
Mit Erstem Schulabschluss	33	47
Mit Mittlerem Schulabschluss	22	41
Mit (Fach-)Hochschulreife	19	35

Vielzahl von Faktoren verantwortlich für herkunftsspezifische Disparitäten am Übergang ins Studium

Studienberechtigte aus Nichtakademikerfamilien studieren seltener:
Erklärungsbeitrag verschiedener Einflussfaktoren (Dekompositionsanalyse)

Erklärter Anteil aufgrund von herkunftsspezifischen Unterschieden in ...



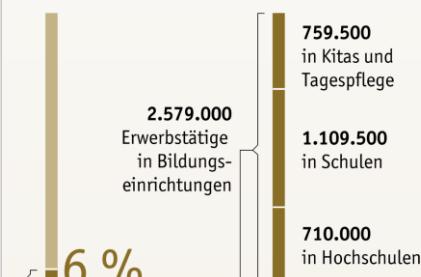
- ... Schulabschlussnoten
- ... bildungsbiografischen Merkmalen
- ... wahrgenommenen Erträgen eines Studiums
- ... wahrgenommenen Kosten* eines Studiums
- ... antizipierter Studienerfolgswahrscheinlichkeit
- ... elterlichem Studienwunsch fürs Kind
- ... Studienaspirationen der Freund:innen
- Unerklärter Rest der Modellschätzung

Bildungspersonal

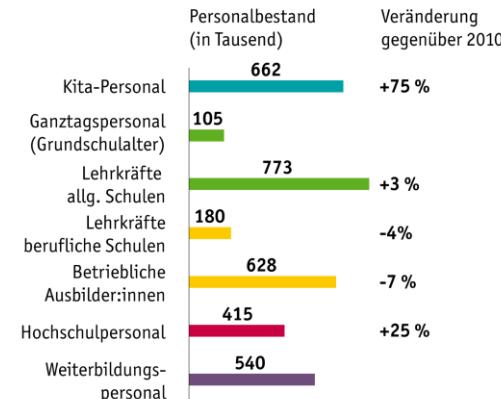


Formale Bildungseinrichtungen wichtiger Beschäftigungssektor am Arbeitsmarkt

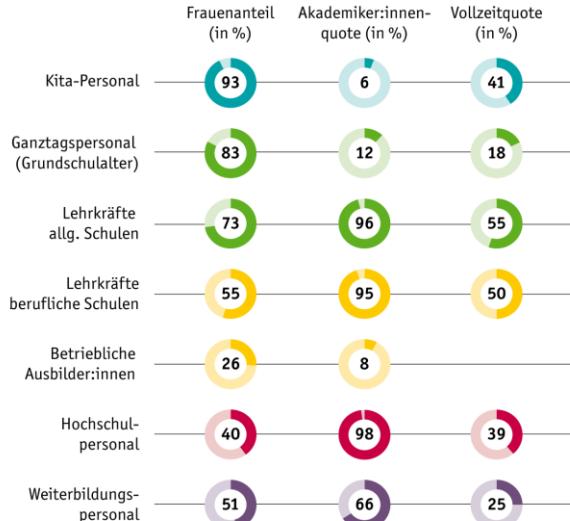
Anteil des Personals in formalen Bildungseinrichtungen an allen Erwerbstägigen 2020



Expansion des Personalbestands im letzten Jahrzehnt ...



... bei großer Heterogenität der Zusammensetzung und Beschäftigungsbedingungen





Vielfältige pädagogische Berufe mit unterschiedlich stark reglementierten Zugangswegen



Fortbildung von großer Bedeutung, jedoch kaum rechtliche Vorgaben

Teilnahmequoten an beruflicher Fortbildung im Jahr 2019 (in %)

- 32 Kita-Personal
- 21 Ganztagspersonal (Grundschulalter)
- 38 Grundschullehrkräfte
- 43 Sekundarschullehrkräfte
- 41 Berufsschullehrkräfte
- 35 Betriebliche Ausbilder:innen
- 22 Hochschulpersonal
- 25 Weiterbildungspersonal

Personalengpässe verschärfen sich in einigen Bereichen

Bis zu **72.500** fehlende Fachkräfte in Kitas bis 2025

Bis zu **65.600** Fachkräfte für zusätzlich benötigte Plätze im Ganztag (Grundschulalter) bis 2029/30

Mindestens **17.300** fehlende Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen bis 2030

Mindestens **13.200** fehlende Lehrkräfte an beruflichen Schulen bis 2030



Zusammenarbeit und Verbindlichkeit

Ein Steigerung der Reaktions- und Handlungsfähigkeit sowie Stärkung der Verantwortlichkeit der Akteur:innen im Bildungswesen verlangt intensive, verbindliche und bereichsübergreifende Abstimmungsprozesse auf Basis empirisch gesicherter Informationen.





Zusammenarbeit und Verbindlichkeit



Digitalisierung

Die Digitalisierung des Bildungssektors schreitet weiter voran. Künftig kommt es besonders auf die Verfestigung der Investitionen in die Infrastruktur, den Ausbau digitaler Bildungsangebote und die Weiterqualifizierung des Personals an.





Zusammenarbeit und Verbindlichkeit



Digitalisierung



Personalgewinnung und -qualifizierung

Zur Sicherung des benötigten qualifizierten pädagogischen Personals bedarf es in den nächsten Jahren sowohl bei der Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte als auch bei der Weiterentwicklung der derzeitigen Fortbildungsstruktur und –kultur großer Anstrengungen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Kai Maaz

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Rostocker Straße 6 | 60323 Frankfurt am Main

Warschauer Straße 34-36 | 10243 Berlin

☎ 069 – 24708-201

✉ maaz@dipf.de

Weitere Informationen zum nationalen Bildungsbericht 2022 finden Sie unter
www.bildungsbericht.de